

**Haushaltsrede der UWG/FW-Fraktion  
Kreistagssitzung vom 10.02.2020  
Hans Fiederling**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
meine Damen und Herren,

Nach nun fast 6 Jahren in denen ich in diesem Gremium mitarbeiten durfte, kann ich feststellen es war eine erfolgreiche Zeit. Sie war interessant, vielseitig und unterm Strich für mich eine gute Zeit. Am schwierigsten war das Thema der Asylbewerber, das viel Aufwand und Engagement erforderte. Die Integration unterstützen wir weiterhin.

Wir konnten zusammen viele Projekte umsetzen und es ging uns aus finanzieller Sicht sehr gut. Dies kann sich in den nächsten Jahren sicher etwas eintrüben. Aber ich sehe keinen Grund in Pessimismus zu verfallen.

Wir können auch in diesem Jahr 2020 wieder kräftig investieren.

Neben dem Bauamt wird eine Kindertagesstätte für die Kleinsten unserer Mitarbeiter im Landratsamt errichtet.

Die Ausstattung an unseren Schulen wird ständig verbessert. Bei den Förderschulen soll die Sanierung des Schulhauses in Höchberg noch in diesem Jahr begonnen werden.

Das Schwimmbad an der Wolfskeel-Realschule ist im Bau, in der Funktion als Landrat ist es aber sehr gefährlich ins Becken zu springen. Das ist erst nächstes Jahr möglich.

Für die Straßenarbeiter wurde auch ein neuer Bauhof geschaffen, der aus meiner Sicht gelungen ist.

Wir investieren in die Main-Klinik Ochsenfurt, also für den ländlichen Raum, in den Straßenunterhalt und -neubau, für unsere Feuerwehren und den Katastrophenschutz, für Radwege und in den ÖPNV.

Schulden wurden abgebaut und Sondertilgungen erfolgten.

Die größte Einzelposition an Pflichtaufgaben des Landkreises ist der Bereich Jugend und Soziales mit fast 26 Mio €.

Viele dieser Maßnahmen ziehen sich durch alle Haushaltsplanungen der letzten Jahre durch und wir konnten viel erreichen, für die Zukunft wird es neue Aufgaben geben und mancher Schwerpunkt sich verschieben.

Unsere freiwilligen Leistungen steigen auf ca. 4 Mio € an. Das Geld kommt unseren Mitbürgern in verschiedensten Bereichen zu gute. Hoffentlich können wir uns das auch in Zukunft so leisten. In diesem Bereich sollten wir mehr Sorgfalt walten lassen,

weil das Einstellen von freiwilligen Leistungen immer mit Ärger und Frust verbunden ist.

Am Ende jeden Haushaltsjahres blieben immer einige Millionen übrig, was auch sehr beruhigend war und noch ist. Und so bin ich auch der festen Überzeugung, dass einige der geplanten Ausgaben nicht in dem Umfang anfallen, wie sie im Haushalt aufgeführt sind.

Wir hatten und haben also viel Gestaltungsspielraum, haben diesen genutzt und können diesen weiterhin nutzen.

Die Wirtschaftskraft ist kontinuierlich gestiegen, die Einnahmen sind gesprudelt, der Hebesatz der Kreisumlage konnte von 44,5 % im Jahre 2014 auf heute 37 % gesenkt werden. Wenn man dies aber in Euro ausdrückt lag die Kreisumlage 2014 bei ca. 57 Millionen €. bei einem Hebesatz von 37 % liegt sie 2020 bei 66,6 Mio €, also fast 10 Mio € höher. Bei 37 Punkten liegt sie immer noch um 600.000. € höher als in 2019

Es kommt also nicht auf den Hebesatz der Kreisumlage an, sondern auf die Summe die dahintersteht. Uns geht es nicht um den niedrigsten Hebesatz, sondern um solide Finanzen für den Landkreis. So war der Main Post zu entnehmen, dass im Nachbarlandkreis Main Spessart die Kreisumlage um 1,3 Punkte erhöht wird, in Euro sind das aber 1,2 Millionen weniger als im Vorjahr.

Ihr Ansatz, Herr Landrat, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, einen soliden Finanzplan für den Planungszeitraum bis 2023 zu erstellen und eine Erhöhung der Kreisumlage auf 38 Punkte war ein deutlicher Hinweis, dass wir im nächsten Jahr wohl damit rechnen müssen die Umlage zu erhöhen. In diesem Jahr, da bin ich fest davon überzeugt, ist es nicht notwendig.

Wir sollten auch die Planungen für die verschiedenen Straßenbaumaßnahmen nicht verschieben. Denn die Erfahrung der letzten Jahre lehrt uns, dass es sowieso immer länger dauert bis Planungen abgeschlossen werden. Bis der Bau dann fertig ist und die Auszahlungen anstehen sind wir oft im Folgejahr. Dies sollte berücksichtigt werden.

Erstaunt hat uns etwas der Stellenplan, da bei den Beschäftigten in der Entgeltgruppe 5 20 Stellen wegfallen und diese in den Entgeltgruppen 9a und 9b wiederzufinden sind. Das hat uns etwas überrascht, dass man im Landratsamt so schnell befördert werden kann. Aber Herr Blattner hat uns diese Vorgehensweise nochmals erläutert und erklärt, dass dies mit den neuen Einstufungsrichtlinien und der zukünftigen Planung zusammenhängt. Sodass dies auch geklärt ist.

Dass wir uns viel leisten können, zeigen die umfangreichen Anträge der Fraktionen.

### **Zu den Anträgen der SPD-Fraktion:**

Ein Schulentwicklungskonzept wurde im Umwelt- und Bauausschuss bereits diskutiert, muss umgesetzt werden, um nicht unnötig zu investieren, könnte aber die Verwaltung mit den zuständigen Behörden auch ohne Geld klären.

Zum Thema „Zweckverband Wohnungsbau“ gab es einige Gespräche, die weitergeführt werden sollten.

Zum Nachtbus: Aus den Erfahrungen mit unseren Kindern (wir haben 4) kann ich nur berichten, dass das APG-Taxi sehr gerne genutzt wurde und noch wird, da man nicht an die Bushaltestelle kommen muss von der der Nachtbus wegfährt, man wird dort abgeholt wo man gerade ist und wird dann nachhause gebracht. Auch die Uhrzeit ist beliebig wählbar. Ich denke es ist die bessere Alternative.

Das Thema Park & Ride-Parkplätze und sonstige Verbesserungen im ÖPNV müssen im Verwaltungsrat beim KU intensiv angegangen werden. Zum gemeinsamen Mobilitätsausschuss von Stadt und Landkreis Würzburg kommen wir dann noch. Unser KU ist in diesem Bereich auch immer kreativ. Es gab in diesem Jahr schon einige Änderungen.

### **Zu den Anträgen der CSU-Fraktion:**

Probetrieb Bürger/Kleinbusse ist eine Maßnahme, die im ÖPNV-Workshop angesprochen wurde.

Umbau Jugendhaus Leinach zu einem Umweltzentrum; ein interessanter Ansatz, der verfolgt werden sollte.

Als das Feuerwehrzentrum Klingholz geplant und später dann auch eröffnet wurde, wurde dem Kreistag immer versichert, dass dies mit ehrenamtlichen Kräften geführt werden kann. Darauf hat sich der Kreistag damals verlassen. Dass seit dieser Zeit einiges anders geworden ist, ist bekannt. Wenn aber über hauptamtliches Personal im Feuerwehrzentrum Klingholz entschieden werden sollte, ist dies nicht der richtige Weg. Hier müsste über die Feuerwehrführung ein schlüssiges Konzept erstellt werden, über das wir dann beraten könnten.

Wir freuen uns sehr, dass auch die CSU-Fraktion die Beibehaltung des Hebesatzes der Kreisumlage bei 37 % begrüßt, so haben sich dieses Mal, wie es mir scheint, die Bürgermeisterkolleginnen und -kollegen durchgesetzt.

Eine Anmerkung zur Erhöhung des Ansatzes für den Radwegebau. Grundsätzlich eine gute Sache, aber ich bin auch da überzeugt, dass es von der Antragstellung bis zur Auszahlung des Zuschusses eines längeren Zeitraumes als ein Jahr bedarf. Also wenn der Antrag bisher noch nicht gestellt ist, wird in 2020 auch kein Geld fließen.

Eine Anregung dazu: Die Überprüfung der Beschilderung ist schon einige Jahre her. Sie sollte wieder einmal durchgeführt werden.

### **Zum Antrag des Roten Kreuzes:**

Alle Rettungs- und Hilfsorganisationen die es im Landkreis gibt und alle Ehrenamtliche die viel Freizeit und Engagement dort verbringen haben unser Hochachtung und unseren Respekt verdient. Zu diesen Organisationen gehören neben den Feuerwehren die es fast allen Gemeinden bzw. Ortsteilen gibt auch das Rote Kreuz, die Malteser und die Johanniter. All diese Arbeit ist nicht alleine mit Geld zu bezahlen. Bisher erhielt das Rote Kreuz im Landkreis Würzburg eine Unterstützung in Höhe von 20.000 € je Jahr. Malteser und Johanniter wurden

geldmäßig nicht unterstützt. Außerdem gibt es in den Kommunen in denen das Rote Kreuz einen Stützpunkt hat auch gemeindliche Zuwendungen. Aus Sicht der Gleichbehandlung ist es zu überlegen, ob wir bei einer Organisation den Zuschuss fast verdreifachen und die anderen nicht berücksichtigen.

Ein besonderer Dank gilt den vielen hundert Vereinen und Organisationen in unserem Landkreis die sich für die Betreuung unsere Jugend, Senioren, sozial Schwachen ehrenamtlich einsetzen. Diese Leistungen sind für unsere Gesellschaft lebenswichtig und nicht hoch genug einzuschätzen! Viele werden vom Landkreis, aber vor allem von den Kommunen unterstützt und gefördert. Sorgen wir also dafür, dass unseren Gemeinden genügend finanzielle Mittel bleiben. Es macht keinen Sinn das durch eine hohe Kreisumlage den Kommunen das Geld genommen wird und der Landkreis mit diesem Geld dann die örtlichen Vereine und Einrichtungen fördert. Sorgen wir dafür, dass die derzeitige gute Situation lange so bleibt.

Ebenso wichtig ist eine funktionierende Verwaltung. Auch an diese eine herzliches Dankeschön.

Ein besonderer Dank an die Finanzverwaltung mit Herrn Rainer Künzig, Frau Hümmer und Herrn Schebler die uns in den Haushaltsberatungen sehr gut informiert und sehr offen diskutiert haben.

Ein Dankeschön den Verantwortlichen in den verschiedenen Abteilungen des Landratsamtes die ihren Anteil zum Erfolg des Wirtschaftsjahres 2019 für den Landkreis beitragen haben und in den vergangenen Jahren bewiesen haben, dass sie mit Ihrer Verantwortung umgehen können. \*\*\*